

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

V. Lagerungsmengen.

Bei Prüfung der Frage, wo und wieviel zu lagern ist, wird zweckmäßig zu unterscheiden sein zwischen den Festungen, den großen Städten, die in Zuschußgebieten liegen, und einzelnen besonders stark bevölkerten Teilen von Zuschußgebieten.

In den Festungen wird mit einem vollen*) Jahresbedarf, also mit rund 200 kg Brotgetreide auf den Kopf gerechnet werden. Dies nicht nur darum, weil bei den Festungen auf eine etwaige Belagerung Rücksicht zu nehmen ist, sondern auch, weil die Festungen bereit sein müssen, etwa zurückgehende Truppen aufzunehmen. Das für die Franzosen traurige Beispiel des Falles von Metz wegen mangelhafter Proviantierung und schließlich auch der Fall von Paris dürfte als Lehre zu dienen haben.

Als Festungen kommen in Frage:

Königsberg mit rund	246 000 Köpfen
Posen	157 000 "
Thorn	46 000 "
Breslau	512 000 "
Graudenz	40 000 "
Kiel	212 000 "
Wesel	24 000 "
Röln	516 000 "
Metz	68 000 "
Strasbourg	180 000 "

Gesamtbevölkerung. Insgesamt sind also in den Festungen rund 2 000 000 Menschen zu versorgen. Die militärischen Friedensbesatzungen, für die durch die Militärbehörden besonders gesorgt ist, brauchen wegen ihrer Geringsfügigkeit und auch darum nicht abgesehen zu werden, weil die angegebenen Bevölkerungszahlen nach dem Stande vom 1. Dezember 1910 der Gegenwart jedenfalls nicht mehr entsprechen. Es würden also in den Festungen rund 400 000 Tonnen für die bürgerliche Bevölkerung zu lagern sein. Mit Rücksicht auf die voraussichtlichen Abschiebungen unnützer Effer weniger einzusetzen wäre ein Fehler. Denn die Möglichkeit von Massenabschiebungen ist sehr zweifelhaft, zumal in Zuschußgebieten. Es bestehen in dieser Beziehung weder ausreichende Vorbereitungen noch Erfahrungen.

Als zu versorgende große Städte in Zuschußgebieten kommen in Frage:

Groß-Berlin	mit rund 4 000 000 Köpfen,
Dresden	550 000 "
Hamburg-Altona	1 100 000 "
Bremen	240 000 "
Leipzig	600 000 "
München	600 000 "
Frankfurt a. M. und Wiesbaden	600 000 "
Augsburg	100 000 "
Stuttgart	300 000 "
Chemnitz	400 000 "

*) Der statistische Bedarf beträgt zwar 235,8 kg. Doch scheint die Rechnung mit 200 kg ausreichend schon wegen im Kriege sich von selbst ergebender Einschränkungen. Das würde mit dem Maßstab der Getreideverteilungen der Russischen Regierung bei Hungersnöten übereinstimmen.